



das mitteilungsblatt der schulanlage oberberg – algetshausen



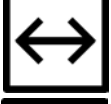
liebe eltern  
liebe leserinnen  
liebe leser

In den Händen halten Sie den aktuellen und gleichzeitig letzten blitz in diesem Schuljahr. Er enthält Informationen über Vergangenes und Hinweise zum neuen Schuljahr. In wenigen Wochen verlassen die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse die Primarschule und treten in die Oberstufe ein. Andere Kinder verlassen uns ebenfalls, weil sie eine andere Schule besuchen. Ihnen allen wünsche ich viel Erfolg, Freude und alles Gute zum Neuanfang. Wie immer haben Sie die Möglichkeit, den blitz auf [www.schule-oberberg.ch](http://www.schule-oberberg.ch) zu downloaden um ihn in Farbe anzusehen. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse, Ihre wertvolle Mitarbeit und wünsche Ihnen und Ihren Familien eine erholsame und tolle Sommerferienzeit.

- 2 • begabungsförderung
- heterogenität
- elternmitwirkung

- 
- 3 • elternmitwirkung
  - wechsel im lehrerteam
  -

- 
- 4 • wechsel im lehrerteam
  - impressum
  -



Wir haben uns in diesem Schuljahr zum Ziel gesetzt, dass die Begabungsförderung von allen genutzt werden kann und am Ende des Schuljahres jedes Kind über die eigenen Stärken Bescheid weiss. In den einzelnen Klassen wurden die 9 Intelligenzen besprochen und Stärkenprofile erstellt. Zusammen mit Frau Küng haben sich die Kinder der Mittelstufe beispielsweise ihren Stärken entsprechend herausfordern lassen und klassenübergreifend die unterschiedlichsten Aufgaben und Problemstellungen gelöst. Die 7 Schritte der Projektarbeit wurden in den einzelnen Klassen besprochen und anhand kleiner Schritte eingeführt und erarbeitet. Die sieben Schritte der IIM sind (Doris Müller-Hostettler 2009):

1. Thema suchen 2. Ziele setzen 3. Thema erforschen 4. Notizenordnen 5. Ziele überprüfen 6. Produkterarbeiten 7. Präsentation

So ist es heute für viele Kinder klar, dass zu einem Projekt beispielsweise auch die Auflistung und Sortierung der Quellen gehört. Mit dieser Arbeitsstrategie werden die Kinder darin geschult, ein eigenes Interessengebiet zu erarbeiten und am Ende zu präsentieren. Selbstverständlich ist auch bereits vorher der eine oder andere Arbeitsschritt unternommen worden. Mit der Einführung dieser Methode haben wir damit begonnen, eine wichtige Forschungsmethode zu vereinheitlichen. Die neun Stärken und die IIM-Methode werden wir auch im kommenden Schuljahr weiterführen und ausbauen.

## heterogenität

Uns ist neben der Förderung der Stärken auch die Förderung der Kinder wichtig, welche in gewissen Fächern Schwierigkeiten haben. Dazu leisten die Lehrpersonen in ihren einzelnen Klassen tolle Arbeit und fördern die Kinder ihren Möglichkeiten entsprechend. Manchmal ist eine solche Hilfeleistung durch eine externe Person notwendig. Frau König arbeitet schon viele Jahre intensiv und mit viel Engagement mit solchen Kindern. Diese erhalten dabei eine wichtige Stütze und lernen Strategien, um ihre Schwierigkeiten zu überwinden. So ist es uns im kommenden Schuljahr ein grosses Anliegen, unser Augenmerk auf die Heterogenität einer Schulklasse zu legen. Die Kinder sollen in ihren Stärken gefördert werden und gleichzeitig bei Schwierigkeiten und Minderleistungen durch die Lehrpersonen und zusätzlich ausgebildete Fachleute Unterstützung erhalten.

## elternmitwirkung

In diesem Jahr haben sich die Delegierten des Elternforums unserer Schuleinheit zum Ziel gesetzt, ebenfalls die Begabungsförderung zu thematisieren und für die Eltern einen Vortrag mit Urs Eisenbart organisiert. Am 12. März wurden über 100

Eltern durch den Referenten in die Begabungsförderung eingeführt. Er zeigte auf, was das Elternhaus und die Schule in der Begleitung ihrer Kinder unternehmen können. Es wurde einmal mehr klar, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist und toll war, dass auch die Lehrpersonen an diesem Vortrag anwesend waren. Für alle, welche sich weiter in die Thematik vertiefen möchten, weise ich auf die Homepage von Herrn Eisenbart. Dort sind die unterschiedlichsten Informationen zum Thema Begabungsförderung und Heterogenität. Ein empfehlenswertes Buch: Eisenbart, U., Schelbert B. und Stokar, E: (2010): Stärken entdecken - erfassen - entwickeln. Schulverlag plus, Bern. Danken möchte ich an dieser Stelle allen Delegierten und insbesondere Marcel Hilber als Präsident für die geleistete Arbeit und Zeit, welche sie investiert haben. Zu Beginn des neuen Schuljahres werden wiederum die Delegierten der einzelnen Klassen gewählt und ich freue mich auf ein weiteres Jahr konstruktiver Zusammenarbeit im nächsten Schuljahr. An dieser Stelle danke ich auch jenen Eltern, welche uns an verschiedenen schulischen und klasseninternen Anlässen und Projekten immer wieder tatkräftig unterstützt haben. Es ist für uns keine Selbstverständlichkeit und wir schätzen das sehr.

---

## wechsel im lehrerteam

Durch Pensionierungen und berufliche Neuorientierungen gibt es fürs neue Schuljahr einige Wechsel im Lehrerteam. Die Pensionärinnen würdige ich auf dem beiliegendem Innenblatt. Für Beatrice Vogt werden Frau Züger und Frau Singer die Handarbeitsstunden übernehmen. Die erste Klasse von Frau Krüsi übernimmt Frau Milena Lerch und verschiedene Fächer mit Schwerpunkt Englisch werden von Frau Sandra Wilhelm übernommen. Ein kleines Restpensum übernimmt Herr Martin Menges in verschiedenen Klassen. Für Lukas Bächler wird Frau Angelina Fink die sechste Klasse übernehmen und an die Stelle von Daniel Leu tritt Frau Sabine Kapovic für die 5./6. Klasse in Algetshausen. Ich wünsche den austretenden Lehrpersonen alles Gute und viel Freude und Erfüllung in ihren neuen Aufgaben. Die neuen Lehrpersonen habe ich gebeten, in einigen Sätzen zu schreiben, was ihnen am Unterrichten wichtig ist. Sie heisse ich jetzt schon herzlich bei uns willkommen und wünsche ihnen viel Spass bei der Einarbeitung und Vorbereitung des nächsten Schuljahres.



### **Milena Lerch (1. Klasse Schulhaus Oberberg)**

Am ersten Schultag bringt jedes Kind seinen eigenen Rucksack mit, welcher mit persönlichen Stärken gefüllt ist. Ich als Lehrperson möchte diesen Rucksack mit Erfahrungen und Erfolgen füllen. Wichtig dabei ist es, dass diese Inhalte auf den individuellen Voraussetzungen des einzelnen Kindes aufbauen.

Die verschiedenen mitgebrachten Fertigkeiten der Kinder möchte ich in den Unterricht integrieren, so dass die Kinder sich gegenseitig helfen und unterstützen können. Ich sehe die Heterogenität als Chance für einen lehrreichen Unterricht.



**Sabine Kapovic (5./6. Klasse Schulhaus Algetshausen)**

Für meine Unterrichtszeit im Schulhaus in Algetshausen ist mir wichtig, dass nie die Freude am Lernen verloren geht. Dafür ist eine optimale Lernatmosphäre und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern Voraussetzung. Aber auch der Humor und lustvolle, kreative Aktivitäten dürfen nicht zu kurz kommen.

Ich freue mich darauf ab diesem Sommer mit motivierten Schülern/ Schülerinnen zu arbeiten, die hoffentlich viel Selbstständigkeit und Neugierde zeigen werden.



**Angelina Fink (6. Klasse Schulhaus Oberberg)**

Aus meiner Sicht ist die Basis eines lernförderlichen Klimas eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen Lernenden und Lehrperson und ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander. In meinem Unterricht steht jedes Individuum mit seinen persönlichen Fähigkeiten im Zentrum und mein Ziel ist es, meine Schüler und Schülerinnen zu motivieren und zu fördern. Nebst dem Wissen und Können lege ich grossen Wert auf die Entwicklung der sozialen

Kompetenzen und die Förderung von Selbstständigkeit.

Bis bald in Henau, ich freue mich schon sehr auf Euch!



**Sandra Willhelm (versch. Fächer beide Schulhäuser)**

Dear parents. Diesen August werde ich in den Schulhäusern Oberberg und Algetshausen in den Beruf der Lehrperson einsteigen. Nebst Turnen und verschiedenen Teamteaching Lektionen darf ich den Schülerinnen und Schülern meine Freude für die englische Sprache vermitteln. Mir persönlich ist es wichtig einen altersgerechten Zugang zu der neuen Sprache zu ermöglichen und die Begeisterung dafür zu entfachen. Ich freue mich sehr auf die neue

Herausforderung und das Arbeiten mit den Kindern. Have a great summer and see you soon.



**Martin Menges (versch. Fächer Schulhaus Oberberg)**

Ich freue mich sehr, im August in Henau und Algetshausen als Teamteaching- und Fachlehrer zu beginnen.

Gegenseitige Achtung und respektvoller Umgang in einem beziehungs- und lernförderlichen Arbeitsklima sind mir wichtig. Den Schulanfängern möchte ich vor allem einen guten Start in die Schule ermöglichen, bei dem ihre kindliche Neugier und ihre Freude am Lernen im Zentrum stehen. Die praktischen Fächer Turnen und

Werken bieten dazu viele bewegungsintensive, kreativ-gestaltende und forschend-entdeckende Möglichkeiten.

\_\_\_\_\_ impressum

**Schulhaus Oberberg**  
Schulleiter

Schulhausstr. 12  
Robert Singer

9247 Henau 071 951 12 22  
robert.singer@schule-uzwil.ch

# verabschiedungen

---

Ende dieses Schuljahres verlassen uns drei Lehrerinnen, welche zwischen 23 und 4 Jahren an unserer Schule tätig waren und am Montag nach den Sommerferien das erste Mal seit vielen Jahren nicht mehr an die Schule denken müssen, sondern ausschlafen können. Es ist nicht einfach, die richtigen Worte zu finden, um auf einem Blatt Papier die Arbeit und den Verdienst gebührend zu würdigen. So sind meine Ausführungen mit Sicherheit nicht abschliessend, sondern geben einen kurzen Einblick ihres Schaffens hier bei uns.

ruth rusch

---



Auch wenn Ruth Rusch die kürzeste Zeit unserer Pensionärinnen bei uns gewesen ist, hinterlässt sie einen enormen Eindruck. Uns allen kommt es vor, als sei sie schon viel länger bei uns. Als Lehrperson für Englisch und Teamteaching mit wechselndem Pensum hat sie unsere Schule in den vergangenen vier Schuljahren bereichert. Ihre grosse Flexibilität, ihre gewaltige Unterstützung

der Lehrpersonen, ihre Fröhlichkeit und Motivation am Unterrichten und nicht zuletzt ihr tatkräftiges Mittragen unserer Schule bleiben in bester Erinnerung. Ihr Engagement während dieser Zeit ist beispielhaft und verdient meine Anerkennung. Die Kinder der Mittelstufe erinnern sich sicher noch an die Herstellung der Farben während unserer Waldwoche.

ursula krüsi

---



Ursula Krüsi gehört zu jenen Lehrpersonen, welche schon sehr lange im Oberberg unterrichten. 1995 hat sie zunächst als Jobsharingpartnerin und anschliessend als Klassenlehrerin eine Unterstufe geführt. In diesen Jahren war sie Hauptverantwortliche für die meisten Sporttage und hat diese zum Gelingen gebracht. Diese Tage, immer wieder auch Höhepunkte im Schulleben eines Kindes hat sie engagiert und unter grossem zeitlichen Aufwand organisiert und damit Farbe in die Schule gebracht. Überhaupt war die Bewegung und das bewegte Lernen ein grosses Anliegen von Ursula Krüsi. Dies zeigte sich am Seilspringen,

Balancieren und so weiter in ihren Klassen. So hatten ihre Schülerinnen und Schüler immer wieder die Möglichkeit, ein Diplom in verschiedenen Bewegungsformen zu erhalten und wurden dadurch motiviert, nicht immer nur im Stuhl zu sitzen, sondern mit der Bewegung möglichst auch das Lernen zu aktivieren. Ihre Mitarbeit in verschiedenen Lagern in Tenna, welche wir als Team geführt haben, bleibt in toller Erinnerung; wie auch die Raftingtouren, welche schon länger zurück liegen, aber immer noch es "weisch no" auslösen.

beatrice vogt



Beatrice Vogt ist die einzige Lehrperson, welche schon vor dem Schreiber im Oberberg unterrichtete. 1989 hat sie in Henau als Handarbeitslehrerin begonnen. Schnell wurde klar, dass sie Handarbeitslehrerin aus Berufung ist. Es war ihr wichtig, dass die Mädchen, welche es zuerst betraf, die Freude am Umgang mit verschiedenen Materialien erhielten. Sie wollte ihre Begeisterung fürs Handwerk vermitteln und achtete dabei auch auf den sorgfältigen Umgang mit den verschiedenen Stoffen und Fäden. Später kamen dann die Knaben dazu und die Zeit wurde knapper, um die vielen Fertigkeiten zu lernen, die ursprünglich einmal gedacht waren. Hier zeigte Beatrice Vogt ihre Flexibilität, mit Änderungen umzugehen und sich an die neuen Begebenheiten anzupassen. In den unzähligen Projekten unserer Schule hat sie immer wieder die Handarbeit

einfließen lassen und damit unser Schulleben noch spannender gemacht. An einem Sporttag mussten in einer bestimmten Zeit möglichst lange Schnüre gehäkelt werden, um nur ein Beispiel zu nennen. In bester Erinnerung bleiben die Handarbeits- und Werkausstellungen, welche ihr ein grosses Anliegen waren.

Beinahe ein wenig wehmütig schau ich auf die vergangenen Jahre zurück, durchstöbere Akten und alte Fotos und Berichte und weiss, dass ich in kurzen Texten niemals meinem eigenen Anspruch gerecht werden kann. Ehrlicherweise muss ich sagen, dass ich dies auch auf drei Seiten nicht könnte!

Ich danke euch allen für euren Einsatz bei uns, euer Mittragen und Mitstudieren, die vielen Gespräche, eure Offenheit und die ganze Arbeit, die ihr zum Wohl der Kinder geleistet habt. Die vordergründige und sichtbare, aber auch jene, die im Stillen geschieht: das Vor- und Nachbereiten natürlich, das Organisieren von Schulreisen und Anlässen, das Studieren, wie man einem Kind noch etwas besser erklären kann, das Nachsinnen, wie ihr einem Kind in einer schwierigen Situation Unterstützung geben könnt..... Ein liebes Danke für euer Lehrerinnensein!!! Vielen Dank und alles Gute!